

Gott

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **46 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gott

Gott ist unsre Zuflucht und Stärke,
als mächtige Hilfe bewährt in Nöten.
Drum fürchten wir nichts, wenn gleich die Erde sich wandelt
und die Berge taumeln in die Tiefe des Meeres.
Mögen tosen, mögen schäumen seine Wogen,
die Berge erzittern bei seinem Aufruhr:
der Herr der Heerscharen ist mit uns,
eine Burg ist uns der Gott Jakobs.

Eines Stromes Arme erfreuen die Gottesstadt,
die heiligste der Wohnungen des Höchsten.
Gott ist in ihrer Mitte; so wankt sie nimmer.
Gott hilft ihr, wenn der Morgen anbricht.
Völker tobten, Königreiche wankten;
er donnerte drein, da bebte die Erde.
Der Herr der Heerscharen ist mit uns,
eine Burg ist uns der Gott Jakobs.

Geht hin und schauet die Werke des Herrn,
der Erstaunliches geschaffen auf Erden,
der den Kriegen steuert bis ans Ende der Welt,
der den Bogen zerbricht, den Speer zerschlägt
und die Schilde im Feuer verbrennt.
«Lasset ab und erkennet, daß ich Gott bin,
erhaben unter den Völkern, erhaben auf Erden!»
Der Herr der Heerscharen ist mit uns,
eine Burg ist uns der Gott Jakobs.

Psalm 46

Um den Weg des deutschen Volkes

Motto: «Ehe der Deutsche nicht weltbürgerlich denkt, ist es nichts mit ihm. Übrigens glaube ich wohl auch, daß Deutschland zu etwas Besonderem berufen ist und die Hauptsache in der Christenheit ausmacht, aber nicht, weil sie deutsch sind, sondern um ihrer geographischen Lage willen. Die letztere ist es auch, um deretwillen Gott viel an Deutschland getan hat, nicht weil die Deutschen mehr waren als andere Völker.»

Johann Christoph Blumhardt.

«Das Menschenreich und das Gottesreich – das wird die Leidenschaft eines neuen Geschlechtes sein.»

Leonhard Ragaz.

Hat der Hauptgedanke des angeführten Blumhardt-Wortes wohl noch Geltung und Sinn nach der zweimaligen deutschen Katastrophe, einer zugleich äußeren, aber vor allem inneren Katastrophe? Sein Wahr-